



**Juso-Landeskonferenz**

11./12. April 2015

Bad Fallingbostal

# **Beschlussbuch**

## Inhalt

Ini01 Initiativantrag „Lernfabriken...meutern!“ .....	5
Ini02 Schutz der ärztlichen Schweigepflicht.....	5
Ini03 Initiativantrag: Resolution – Solidarität mit allen AktivistInnen gegen Rechts! .....	6
Ini04 Sofortiger Winterabschiebestopp für besonders schutzbedürftige Minderheiten in Niedersachsen.....	7
AP Arbeitsprogramm 2015-2017 .....	8
A1 Maßnahmen zur Eindämmung der geringfügigen Beschäftigung.....	21
A2 Maßnahmen zur Bagatell- und Verdachtskündigung .....	21
A3 ArbeitnehmerInnenrechte für alle Beschäftigten in kirchlichen Einrichtungen.....	21
B1 Kostenloses Mittagessen in Ganztagschulen .....	22
B2 Gemeinsam verantwortlich handeln – Initiative für einen flächendeckenden religionsübergreifenden Ethikunterricht an Grundschulen .....	22
B3 Entlastung von jungen Menschen in der Ausbildung.....	22
B4 Das moderne BaföG - Anerkennung von Ehrenamt.....	23
B5 Änderung des BAföGs.....	23
B6 Bereitstellung eines zinsfreien Darlehens für Studierende ohne BaföG-Anspruch.....	24
B7 Bezahlung von Lehrkräften in Niedersachsen .....	24
B8 Master Lehramt.....	24
B9 Antrag zur landesweiten Aufhebung von „Handyverboten“ an weiterführenden Schulen	24
B10 Niedersächsische Studienseminare weiterentwickeln .....	25
B11 Allgemeines Vertrags- und Versicherungswesen als Unterrichtsfach .....	27
B12 Inklusion an den niedersächsischen Schulen umfassend ermöglichen.....	27
B13 Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland stärken .....	28
FG1 Gesetzliche Frauenquote in Medizin und Wissenschaft .....	29
FG2 Einheitliche und sichere Finanzierung von Krankenhäusern.....	29
FG3 Für ein Recht auf reproduktive Selbstbestimmung: Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen .....	29

F1 Länderfinanzausgleich sozial gestalten – Solidarpakt initialisieren .....	31
F2 Wettbürosteuer .....	34
F3 Steuerhinterziehung härter und wirksamer bestrafen! .....	36
F4 Keine Steuern auf den Cayman Islands sparen – VW Flugzeugflotte in Deutschland registrieren! .....	37
F5 Umwandlung des Solidaritätszuschlags in eine Kommunalförderung .....	37
F6 Einschränkung der Spekulation auf Grundnahrungsmittel .....	38
F7 Was habt ihr eigentlich gegen Chlorhühner? Für eine differenzierte und sachliche Kritik am geplanten Freihandelsabkommen TTIP .....	38
F8 Wirtschaft strukturell steuern.....	41
I1 Atomwaffen – Nein danke.....	46
I2 Internationale Ächtung der Todesstrafe! .....	46
I3 Dem Rechtsruck in der Europäischen Union entschieden entgegenwirken! .....	46
I4 Pro Asyl gegen Eurosur .....	51
I5 Resolution: Echte Hilfe für die Flüchtlinge des „IS“ Terrors - humanitäre Katastrophe verhindern! .....	55
I6 Überprüfung PKK-Verbot! .....	55
I7 Verstaatlichung der deutschen Kriegswaffenindustrie .....	55
I8 Neue diplomatische Ausrichtung der EU und der NATO .....	55
I9 Informations- und Vetorecht für den Bundestag vor Waffenexporten .....	56
I10 Wirtschaftsgewinn vor Menschenrecht? Nicht mit uns.....	56
I11 Verantwortung wahrnehmen – Schutz bieten .....	56
I12 Als hätten wir eine Wahl gehabt – Europäisches Wahlsystem weiterentwickeln .....	57
IR1 Resolution zu PEGIDA .....	59
IR2 Streaming als gesetzlich zulässig erklären .....	60
IR3 Dann lieber nackt! - Verbot von Kleidung der Marke "Thor Steinar" in Stadien! .....	60
IR4 Wiederaufnahme der systematischen Blindgängersuche und Beteiligung des Bundes!...	61
IR5 Gegen Radikalnationalismus in der SPD – Unvereinbarkeit mit den Grauen Wölfen .....	61

IR6 Resettlement-Programm des UNHCR ausweiten .....	61
IR7 Generalunternehmen sind auch für Missstände bei Subunternehmen verantwortlich!.....	62
IR8 Gibt es das auch auf Deutsch? – Programme kürzer und verständlicher gestalten.....	62
IR9 Abschaffung der Berittenen Polizei .....	62
IR10 Einwanderungspolitik reformieren.....	62
IR11 Gegen ein „Familienwahlrecht“ .....	63
IR12 Racial Profiling stoppen .....	64
IR14 Schutz der sexuellen Identität .....	64
IR15 Antrag zur Sicherungsverwahrung.....	64
IR16 Vorratsdatenspeicherung weiterhin ablehnen - kein Zurückfallen in alte Reflexe! .....	65
IR17 Antrag zur Ablehnung verstärkter Videoüberwachung .....	65
IR18 IR20 IR21 (Fusion) Grundsätze der Asylpolitik in Niedersachsen.....	65
IR19 Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaften.....	71
IR22 Resolution: Kein Frieden mit den Friedenswinter - gegen Antisemitismus, Querfront und völkisches Gedankengut.....	71
IR23 Keine Nachtabschiebung in Niedersachsen, wirklich keine! .....	73
IR24 Alternative für Deutschland entlarven – Zum kritischen Umgang mit der AfD.....	75
IR25 Inkonsequenzen beim Hundeführerschein beseitigen .....	79
O1 Internationalismus leben – deutschnationale Symbole überwinden.....	81
Soz1 Vertretbare Arbeitsbedingungen im Gesundheitssystem und Pflegebereich .....	82
Soz2 Jugendhilfesystem an die Herausforderungen der heutigen Zeit anpassen.....	83
Soz3 Rassismus in der Medizin bekämpfen.....	83
Soz4 Jeder Mensch ist gleich viel wert — egal woher er_sie kommt! .....	83
Soz5 Eingliederung eines anonymen Bewerbungsverfahrens im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG).....	84
Soz6 Unser Umgang mit Antisemitismus .....	85
Soz7 Obdachlosigkeit Erfassen.....	88
Soz8 Fortschrittliche Familienpolitik. Elterngerecht - kindergerecht – geschlechtergerecht ..	89

Soz9 Faire Finanzierung von Kinderwunschbehandlungen.....	91
Soz10 „Du hast sie doch nicht mehr alle!“ - Gesellschaftlicher Stigmatisierung entgegenwirken und Versorgung psychisch erkrankter Menschen verbessern!.....	91
Soz11 Abschaffung familienpolitischer Transferleistungen.....	93
Soz12 Öffnung der Ehe für homosexuelle Menschen.....	93
S1 Rundfunkgebühr.....	94
S2 Haftpflichtversicherung als Pflichtversicherung.....	94
S3 Abschaffung Sommerzeit.....	94
S4 Kinder- und Jugendbeteiligung überregional stärken.....	95
S5 Mehr Transparenz innerhalb des Informationskapitalismus.....	99
S6 Befreiung von Menschen mit Behinderung vom ARD/ZDF Beitragsservice.....	99
U1 Landwirtschaftspolitik überdenken.....	100
U2 Schutz der Bienen.....	101
U3 Fischbestände.....	102
U4 Uns und der Welt geht der Phosphor aus.....	102
U5 Förderung erneuerbarer Energien.....	102
U6 Wildtiere raus aus dem Zirkus.....	103
U7 Biosprit.....	103
U8 Ablehnung von Fracking.....	103
U9 Einführung eines Umweltgesetzbuchs (UGB) – der Grundstein für ein praktikables und ganzheitliches Umweltrecht.....	105
U10 Abschaffung der Kastenstände und Kettenhaltung in der Tierzucht.....	105
U11 Energiewende unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten weiterentwickeln ....	105
U12 Bezahlbarer Strom ist wichtig.....	107
V1 Stadt, Land, Fluss - Niedersachsen im verkehrspolitischen Spannungsfeld.....	108

## **AP Arbeitsprogramm 2015-2017**

### **Arbeitsprogramm Jusos Niedersachsen 2015-2017**

#### **Unsere Grundsätze**

##### **Inneres und Recht**

Die Einführung der Kennzeichnungspflicht für geschlossene Polizeieinheiten lässt immer noch auf sich warten. Hier wollen wir den Druck nicht nachlassen und uns weiter dafür einsetzen. Zusätzlich soll im Allgemeinen über polizeiliche Einsatzmethoden gesprochen werden. Die sichtbare Härte im Einsatz von PolizistInnen gegen DemonstrantInnen und Andersdenkende bereitet uns Sorge.

Repressionsmaßnahmen staatlicher Strukturen sollen in ihren Umfang und ihrer Rechtfertigung thematisiert werden. Dazu gehören unter anderem fragwürdige Hausdurchsuchungen und Überwachungen von politisch Aktiven oder auch einfachen DrogenkonsumentInnen. Repressives Vorgehen geht dabei nicht nur von Seiten der Polizei aus, sondern auch die undurchsichtigen Methoden des Verfassungsschutzes. Es soll sich deshalb auch mit den Arbeitsweisen und der Existenzberechtigung des Verfassungsschutzes auseinandergesetzt werden. Daher sehen wir hier einen Handlungsbedarf im Bereich Inneres.

Wir Jusos wollen ein gastfreundliches und tolerantes Niedersachsen. Damit einhergeht auch, dass wir unser Engagement für Flüchtlinge weiter intensivieren. Als Regierungsjugend sollten wir noch mehr dafür tun, die Lebenssituation von geflüchteten Menschen zu verbessern. Hierzu wollen wir vermehrt das Gespräch mit Flüchtlings-Initiativen suchen und einen regen und fruchtbaren Austausch mit diesen pflegen.

Unser Bundesland hat nach dem rot-grünen Regierungswechsel eine wahre Kehrtwende im Bereich Asylpolitik gemacht, doch es gibt immer noch viel zu tun. Teil eines humanen Umgangs mit Flüchtlingen muss ein Winterabschiebestopp sein.

Die wirtschaftliche und soziale Situation von Flüchtlingen aus den Balkanstaaten, vor allem von Angehörigen der Roma- und Ashkali-Minderheit, ist nach wie vor beklagenswert. Es ist erwiesen, dass sich diese Situation in den Wintermonaten nochmals dramatisch verschlechtert. Darum werden wir Jusos im Vorfeld des kommenden Winters versuchen, hier durch Öffentlichkeitsarbeit Druck aufzubauen und einen Abschiebestopp für den Winter zu erreichen, so wie es sich für einen menschenwürdigen Umgang mit Geflüchteten gehört.

##### **Wirtschaft, Arbeit, Infrastruktur**

###### **Wirtschaftspolitik**

Die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse sind immer stärker durch unser kapitalistisches Wirtschaftssystem geprägt. Die Schulden- und Finanzkrise des letzten Jahrzehnts sind keine kurzfristigen oder losgelösten Erscheinungsformen schlechten wirtschaftlichen Handelns, sondern Symptome einer Systemkrise des Kapitalismus. Eine, der Verwertungslogik des Kapitalismus entzogenen öffentlichen Daseinsvorsorge und die Stärkung der Wirtschaftsdemokratie sind hierbei erste Schritte, um dem Finanzmarktkapitalismus entgegenzuwirken. Eine Debatte, welche rein

anzupassen. Vielmehr stehen wir für eine weltoffene und multikulturelle Gesellschaft, in der alle Menschen willkommen sind, insbesondere Flüchtlinge, die vor kriegerischen Konflikten, Verfolgung oder wirtschaftlicher Not Schutz und Hilfe bei uns suchen. Wir werden deshalb offensiv gegen offene oder unterschwellige Fremdenfeindlichkeit kämpfen, die sich immer weiter in der Gesellschaft ausbreitet und auch längst im Landtag abgekommen ist.

Unsere Toleranz gilt aber nicht nur den MigrantInnen, sondern allen Menschen die wegen ihrer Lebensentwürfe, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer sozialen Herkunft oder ihres Geschlechts diskriminiert und angefeindet werden. Es ist unsere Aufgabe und Pflicht uns weiter für mehr Toleranz und Anerkennung gesellschaftlicher Realitäten einzusetzen und mit denen zu solidarisieren, die von der gesellschaftlichen und politischen Konservativen angefeindet werden.

Ein Kernthema der Jusos ist und bleibt die soziale Gerechtigkeit. Auch auf Landesebene ist es immens wichtig sich für einen starken und vorsorgenden Sozialstaat einzusetzen. Das gilt insbesondere für den Bereich der Bereich der Gesundheits- und Pflegepolitik. Wir wollen der stetigen Privatisierung von Lebensrisiken entgegenwirken. Gesundheit und Pflege sind in jeder Hinsicht ungeeignet dazu auf Kosten der Betroffenen und Beschäftigten private Gewinne zu erwirtschaften.

Das Querschnittsthema Inklusion ist für uns im Sinne unserer Grundsätze eine Herzensangelegenheit. Das Recht auf Selbstbestimmung und die Abschaffung der Bevormundung sind für uns nicht nur Lippenbekenntnisse, die nur halbherzig umgesetzt werden sollten. Wirtschaftliche Interessen dürfen dem nicht im Wege stehen.

Auch unser Grundsatz der Freiheit ist nach wie vor hochaktuell. Wir wollen uns für mehr gesellschaftliche Freiheit bspw. in der Drogenpolitik einsetzen und uns klar gegen Einschnitte in die Freiheit wie bspw. in der Innen- und Sicherheitspolitik positionieren.

## **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Der Schutz von Umwelt und Natur ist in Niedersachsen ein wichtiges und unterstützenswertes Anliegen. Dieser bildet für uns keinen grundsätzlichen Gegensatz zu Effizienz in der (Land)Wirtschaft und bezahlbaren Preisen für die VerbraucherInnen. Nachhaltigkeit, Tierschutz und Umweltschutz dürfen nicht den Gewinninteressen der Konzerne untergeordnet werden. Wir wollen die traditionelle Landwirtschaft gegenüber den Großkonzernen stärken und diese stärker für das Allgemeinwohl in Verantwortung nehmen.

Gleichzeitig ist ein achtvoller Umgang mit der Natur Aufgabe der Allgemeinheit. Nachhaltigkeit ist eine sinnvolle Querschnittsaufgabe und kein notwendiges Übel, das unnötiges Geld verschlingt. Wir wollen die landschaftliche Vielfalt erhalten und ein lebenswertes Niedersachsen von morgen gestalten.

Dies ist für uns auch keinen Gegensatz zu einer fortschrittlichen Energieerzeugung. Die Politik muss sich endlich beherzt von den Interessen großer Wirtschaftsinteressen lösen und sich für eine konsequente, zügige und nachhaltige Umstellung auf umweltfreundliche Energieerzeugung einsetzen. Fracking und CCS sind für uns klare Stolpersteine auf diesem Weg die entschieden bekämpft werden müssen. Gerade Niedersachsen muss sich hier auf Bundesebene gegen ein Setzen auf Kohlestrom stark machen. Gleichzeitig muss der Ausstieg aus der Kernenergie weiter vorangetrieben werden. Die Suche nach einem Endlager sowie geeigneten Zwischenlagern muss

grundsätzlich frei von politischen Entscheidungen getroffen werden. Dennoch ist klar, dass der Standort Gorleben für eine Endlagerung von stark radioaktivem Müll nicht geeignet und daher inakzeptabel ist.

Trotz eines zügigen Umstiegs auf erneuerbare und nachhaltige Formen der Energieerzeugung darf die soziale Schlagkraft nicht vergessen werden. Energie muss für die Bevölkerung und insbesondere die sozial Schwachen weiterhin bezahlbar bleiben. Wir werden uns entschieden gegen die massiven Preissteigerungen im Energiebereich einsetzen.

## **Kampf gegen Rechts**

### **Den gesellschaftlichen Rechtsruck stoppen!**

In den vergangenen Monaten war hierzulande ein deutlicher Ruck nach rechts zu spüren. Rassistische und islamfeindliche Vorurteile sind endgültig in der Mitte der Gesellschaft angekommen und haben Tausende auf die Straße gebracht. Die zahlreichen Großkundgebungen gegen „Islamisierung“ oder „Salafismus“ und die Proteste von AnwohnerInnen gegen Flüchtlingsheime zeigen, wie anfällig die Menschen für rechte Ressentiments gegen Muslime und Flüchtlinge sind. Im Zuge dieser besorgniserregenden Entwicklung hat auch die rassistisch-motivierte Gewalt hierzulande massiv zugenommen, so stieg die Anzahl der Angriffe auf AsylbewerberInnen und ihre Unterkünfte um 130 Prozent. Gleichzeitig zieht mittlerweile mit der AfD eine Partei vom rechten Rand große Mengen WählerInnen an und kann erschreckende Wahlerfolge verzeichnen. Bewusst schüren Lucke & Co. dabei bürgerliche Abstiegsängste und betreiben so eine kaum versteckte Hetze gegen MigrantInnen und Andersgläubige. In typischer rechtspopulistischer Manier werden komplexe Zusammenhänge ausgeblendet und scheinbar einfache Lösungen propagiert, die jedoch vor allem Ausgrenzung und Diskriminierung bedeuten und den grassierenden Alltagsrassismus nur noch mehr befeuern.

Der Kampf gegen rechte Ideologien und rechtes Gedankengut beginnt für uns nicht erst am rechten Rand. Rechte Tendenzen sind bereits in der Mitte der Gesellschaft verankert, weshalb der Kampf für eine freie Gesellschaft hier ansetzen muss.

Es ist daher umso wichtiger, dass wir unsere Anstrengungen im Kampf gegen Rechts noch steigern. Wir dürfen den PopulistInnen und HetzrednerInnen nicht das Feld überlassen, sondern müssen ihre Stimmungsmache entlarven und zeigen, dass wir die besseren Argumente und Lösungsansätze haben. Gerade auch im Hinblick auf die Kommunalwahl 2016 in Niedersachsen wollen wir darum Materialien und Aktionen entwickeln und zur Verfügung stellen, um den Wahlkampf der AfD ins Leere laufen zu lassen. Mit Aufklärung und Kreativität können wir so den simplen populistischen Antworten entgegen wirken und klar machen, dass Ausgrenzung und Chauvinismus keine wirkliche Alternative zu einer solidarischen und toleranten Gesellschaft sind.

Natürlich wollen wir aber den ganzen braunen Sumpf trocken legen. Auch wenn aktuell der Fokus auf dem rechtspopulistischen Milieu liegt und die extreme Rechte weniger in Erscheinung tritt bzw. mit Auflösungserscheinungen zu kämpfen hat, dürfen wir hier nicht nachlassen. Gerade im ländlichen Raum gelingt es beispielsweise der NPD immer wieder, vereinzelte kommunale Mandate zu erringen. Darum müssen wir hier unsere Anstrengungen in der Fläche verstärken und klar machen, dass es kein ruhiges Hinterland für braune Ideologie gibt. Zudem hat sich die rechte Szene in Niedersachsen immer